

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
<b>Band:</b>	72 (2022)
<b>Heft:</b>	288
<b>Artikel:</b>	Blumen für Hugo Doppler
<b>Autor:</b>	Fuchs, Judith
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1033493">https://doi.org/10.5169/seals-1033493</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Blumen für Hugo Doppler

Judith Fuchs

Die Münzen der Kantonsarchäologie Aargau wurden und werden seit Jahrzehnten von Hugo Doppler bestimmt<sup>1</sup>. 2011 hat er sich entschieden, etwas kürzer zu treten, zumindest bei der Bestimmung der Münzen der anstehenden Grossgrabungen in Vindonissa. Dies schuf auch Freiraum für Publikationsprojekte wie dasjenige zu den römischen Münzen des Fricktals. Für die Bestimmung der Münzen aus Vindonissa ist seit 2012 Michael Nick (IFS) zuständig, diejenigen aus dem restlichen Aargauer Kantonsgebiet bestimmt weiterhin der Jubilar.



<sup>1</sup> Eine Idee zu haben ist eine Sache. Sie so wundervoll umgesetzt zu bekommen, eine ganz andere: Allerherzlichsten Dank für Zeichnung und Gestaltung an Tamara Koch, Kantonsarchäologie Aargau. Lieben Dank auch an Rahel C. Ackermann, IFS, die mich überzeugt hat, diesen Text zu schreiben.

Judith Fuchs: Blumen für Hugo Doppler, SM 72, 2022, S. 105–110.

Durch meine Arbeit in der Archäologischen Sammlung der Kantonsarchäologie ist es mir vergönnt, mit Hugo zusammen zu arbeiten. Wobei die wissenschaftliche Arbeit von ihm geleistet wird, mein Beitrag ist administrativer und logistischer Art. Von daher wird dies auch kein numismatischer Artikel, auch wenn er auf numismatischen Objekten basiert, nämlich auf elf Münzen unterschiedlicher Zeitstellung, die ich für den Jubilar ausgesucht habe, um ihm für seine unschätzbarre Arbeit zu Gunsten unserer Sammlung von Herzen zu danken.

Zum runden Geburtstag schenke ich Hugo hier einen Blumenstrauß. Eigentlich sollten es acht Blumen sein, für jedes Jahrzehnt seines Lebens eine. Aber da ich gelernt habe, dass sie in ungerader Zahl verschenkt werden, sind es nun neun Münzen-Blumen. Ich hoffe ja auch fest darauf, dass der Jubilar noch mindestens weitere zehn Jahre die Münzen für uns bestimmt, welche bei Grabungen, Sondierungen und je länger je öfter auch bei Begehung im Kanton Aargau geborgen werden.

Die erste Blume zeigt ein Schweizer Zweirappenstück von 1942<sup>2</sup>, dem Geburtsjahr Hugo Doppplers. Die zweite ist ein Potin vom Zürcher Typ<sup>3</sup>. Eine keltische Münze darf in diesem Strauss nämlich auf keinen Fall fehlen, da sie ein wichtiges Interessen- und Forschungsgebiet des Jubilars repräsentiert. Indem wir den sogenannten Steinbock als Symbol für die Bergwelt verwenden, illustriert der Potin zusätzlich seine Liebe für Wanderungen über Stock und Stein.

Durch ihre Gleichsetzung mit der griechischen Athene wurde Minerva in römischer Zeit unter anderem als Göttin der Weisheit verehrt. Der Denar des Domitianus (81–96)<sup>4</sup> steht damit als Symbol für das grosse Wissen, das sich Hugo im Laufe seines Lebens angeeignet hat und das sich bei weitem nicht auf Münzen beschränkt. Dass er dieses breite Wissen grosszügig mit uns teilt, ist für uns keineswegs selbstverständlich. Deshalb findet sich im Blumenstrauß auch eine Personifikation der Freigebigkeit. Sie soll zeigen, wie sehr wir sein langjähriges ehrenamtliches Engagement zu schätzen wissen. Entsprechend übergehen wir den Abakus, der auf die kaiserlichen Getreide- oder Geldspenden verweist, und den Schluss der Legende (AVG III) auf dem Sesterz des Gordianus III. (238–244)<sup>5</sup>. Stattdessen legen wir das Augenmerk auf die LIBERALITAS und das Füllhorn in ihrer Linken.

- <sup>2</sup> Kat. Nr. 1, im Blumenstrauß rechts in der Mitte.
- <sup>3</sup> Kat. Nr. 2, die oberste Blume im Strauss.
- <sup>4</sup> Kat. Nr. 3, im Blumenstrauß links oben.
- <sup>5</sup> Kat. Nr. 4, zweitunterste Blume rechts im Strauss.
- <sup>6</sup> H. KOLLER – C. DOSWALD, *Aquae Helveticae – Baden: Die Grabungen Baden Du Parc 1987/1988 und ABB 1988, Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa Band XIII* (Baden 1996).
- <sup>7</sup> Ebd., S. 200; Inv.Nr. B.88.4/458.145.
- <sup>8</sup> Kat. Nr. 5, im Blumenstrauß rechts oben.

Ein zentrales Element in Hugos Leben ist die Musik. Zusammen mit seiner Frau Susanna Doppler musiziert er auch heute noch regelmässig. Leider findet sich meines Wissens in der Archäologischen Sammlung keine Münze mit der Darstellung einer Violine. Doch unter den vom Jubilar bestimmten Münzen der Publikation von Helen Koller und Cornel Doswald zu Baden<sup>6</sup> befindet sich ein Semis des Nero (54–68)<sup>7</sup>, der auf dem Revers den Kaiser als Apollo beim Lyraspiel zeigt. Wir haben in unserer Sammlung einen wunderbar erhaltenen As des Nero, einen Neufund aus Vindonissa, der dasselbe Motiv zeigt<sup>8</sup>. Die fünfte Blume enthält diesen As und erweist mit dem Münzbild dem Musiker Hugo Doppler die Reverenz. Nicht nur beim gemeinsamen Musizieren ist seine Ehefrau Susi Doppler an seiner Seite: Sie arbeiteten viele Jahre gemeinsam in der Buchhandlung «Bücher Doppler» und erfreuen sich heute gemeinsam ihrer Enkelkinder. Immer wieder bleiben Numismatiker:innen nach einem Arbeitseinsatz mit Hugo auf Einladung von Susi als Gäste zum Essen im Hause Doppler. Deshalb gebührt ihr

selbstverständlich auch eine Blume in diesem Geburtstagsstrauss. Sie zeigt das Basler Wappen<sup>9</sup> und verweist damit auf Susis Heimat, welche in Binningen und damit heute in der Basler Landschaft liegt. Da dieser Basler Rappen jedoch vor der Kantonstrennung geprägt wurde, passt er wunderbar – umso mehr, als er bei Grabungen in Baden, Susis heutiger Heimat, entdeckt wurde.

Die nächsten beiden Blumen sollen dem Jubilar die besten Wünsche übermitteln: Der Antoninian des Valerianus (253–260)<sup>10</sup> zeigt auf dem Revers mit SALVS die Verkörperung der Gesundheit und des Wohlergehens. Den zweiten Teil der Legende ignorieren wir auch hier und wünschen Hugo auf diesem Weg weiterhin allerbeste Gesundheit im Kreise seiner Lieben. Und mit der Fortuna auf dem Revers eines Sesterzes des Traianus (98–117)<sup>11</sup> auf der achten Blume zusätzlich ganz, ganz viel Glück: im Alltag, bei kulturellen Anlässen, bei der numismatischen Arbeit, beim Lesen, beim Wandern, beim Zusammensein mit ihm lieben Menschen und beim Musizieren.

Und mit der letzten Blume kommt auch noch ein offizieller Dank: Landammann Alex Hürzeler, Vorsteher des Departementes Bildung, Kultur und Sport, Dr. Georg Matter, Leiter der Abteilung Kultur, Dr. Thomas Doppler, Kantonsarchäologe sowie Dr. Regine Fellmann, Ressortleiterin Archäologische Sammlung, danken Dir, lieber Hugo, ganz herzlich für Deinen langjährigen, verdienstvollen Einsatz zu Gunsten der Kantonsarchäologie Aargau. Diese neunte Blume zeigt deshalb ein Zweirappenstück des Kantons Aargau aus dem Jahre 1814<sup>12</sup>.

Mit einem Augenzwinkern schliessen die beiden Käfer diesen kleinen Beitrag ab. Die Münzen aus dem Bereich der Thermalquellen in Baden sind teilweise so stark korrodiert, dass weder eine Freilegung noch eine Bestimmung möglich war. Der Restaurator Thomas Kahlau und der Jubilar haben alles versucht, um diese Münzen les- und bestimmbar zu machen, aber bei den hartnäckigsten sollte es einfach nicht sein. Wir haben in diesem Zusammenhang mehrmals gescherzt, dass die schillernde Oberfläche dieser Münzen an den Chitinpanzer von bunten Käfern erinnert. Deshalb umschwirren nun also noch zwei blau<sup>13</sup> und grün<sup>14</sup> glänzende Rosenkäfer den Geburtstagsstrauss und überbringen ebenfalls herzliche Grüsse aus der Archäologischen Sammlung der Kantonsarchäologie Aargau.

Judith Fuchs (Kantonsarchäologie Aargau, Bereichsleiterin Inventar)  
Maiackerstrasse 27  
5200 Brugg

Judith Fuchs: Blumen für  
Hugo Doppler, SM 72, 2022,  
S. 105–110.

<sup>9</sup> Kat. Nr. 6, im Blumenstrauss links unten.

<sup>10</sup> Kat. Nr. 7, zentralste Blume im Strauss.

<sup>11</sup> Kat. Nr. 8, im Blumenstrauss rechts unten.

<sup>12</sup> Kat. Nr. 9, im Blumenstrauss links in der Mitte.

<sup>13</sup> Kat. Nr. 10, Käfer unten.

<sup>14</sup> Kat. Nr. 11, Käfer oben.

Judith Fuchs: Blumen für  
Hugo Doppler, SM 72, 2022,  
S. 105–110.

## Katalog

Fotos Klaus Powroznik, Kantonsarchäologie Aargau.



### Katalognummer 1:

Schweiz, Eidgenossenschaft, 2 Rappen 1942. Neuer HMZ-Katalog 2, Nr. 2-1213; Inv. Nr. Omp.011.1/6.1; Lesefund, Obermumpf – Christkatholisches Pfarrhaus 2011; Bestimmung Judith Fuchs.



### Katalognummer 2:

Kelten, Nord- und Zentralschweiz, Potin (Zürcher Typ) letztes Drittels 2. Jh.–1. Viertel 1. Jh. v. Chr. Inv. Nr. Lnz.008.2/26.1; Detektorfund, Lenzburg – Hornerfeld 2008, Bestimmung Hugo Doppler. Publiziert in: M. Nick, Die keltischen Münzen der Schweiz. Inventar der Fundmünzen der Schweiz 12 (Bern 2015), Bd. 2, S. 495.



### Katalognummer 3:

Rom, Kaiserreich, Domitianus (81–96), Roma, Denar 90–91. RIC II.1(2), S. 317, Nr. 721; Inv. Nr. Lnz.020.50/0.13; Detektorfund, Lenzburg – Lindfeld 2020; Bestimmung Hugo Doppler.



### Katalognummer 4:

Rom, Kaiserreich, Gordianus III. (238–244), Roma, Sesterz 240. RIC IV.3, S. 47, Nr. 290a; Inv. Nr. Ulk.015.50/1.6; Detektorfund, Unterlunkhofen – Bär 2015; Bestimmung Hugo Doppler.

Judith Fuchs: Blumen für  
Hugo Doppler, SM 72, 2022,  
S. 105–110.



Katalognummer 5:

Rom, Kaiserreich, Nero (54–68), Roma, As ca. 64. RIC I(2), S. 163, Nr. 211 (Ser. III); Inv. Nr. V.020.4/2798.2; Grabungsfund, Windisch – Zürcherstrasse 2020–2021; Bestimmung Michael Nick.



Katalognummer 6:

Basel, Stadt, Basel, Rappen ab 1621/22. Neuer HMZ-Katalog 2, Nr. 2-89a; Inv. Nr. B.010.1/29.1; Grabungsfund, Baden – Limmatknie 2010–2012; Bestimmung Rahel C. Ackermann.



Katalognummer 7:

Rom, Kaiserreich, Valerianus (253–260), Roma, Antoninian 254. RIC V.1, S. 47, Nr. 121; Inv. Nr. Lnz.020.50/0.198; Detektorfund, Lenzburg – Lindfeld 2020; Bestimmung Hugo Doppler.



Katalognummer 8:

Rom, Kaiserreich, Traianus (98–117), Roma, Sesterz 103–111. RIC II, S. 280, Nr. 500; Inv. Nr. B.88.3/19.1; Grabungsfund, Baden – Römerstrasse/Hotel du Parc 1988; Bestimmung Hugo Doppler. Publiziert in: H. KOLLER – C. DOSWALD, Aquae Helveticae – Baden: Die Grabungen Baden Du Parc 1987/1988 und ABB 1988, Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa Band XIII (Baden 1996), S.195.

Judith Fuchs: Blumen für  
Hugo Doppler, SM 72, 2022,  
S. 105–110.



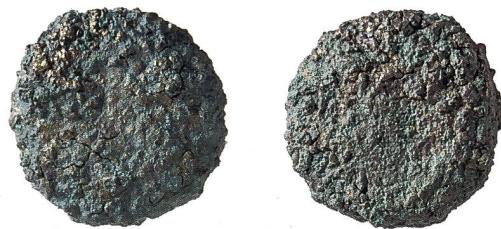
Katalognummer 9:

Aargau, Kanton, 2 Rappen 1814. Neuer HMZ-Katalog 2, Nr. 2-26; Inv.Nr. Eff.68.50/0.13; Lesefund, Effingen – unbekannt 1968; Bestimmung Hugo Döppler.



Katalognummer 10:

Unbestimmbare römische Aes-Münze. Inv.Nr. B.010.1/744.1; Grabungsfund, Baden – Limmatknie 2010–2012.



Katalognummer 11:

Unbestimmbare römische Aes-Münze. Inv.Nr. B.010.1/749.1; Grabungsfund, Baden – Limmatknie 2010–2012.